

## Fotos & Text: „Urbanisierung“

A1-B1

### 1 TIPP

Die Lernenden nähern sich dem Thema ‚Urbanisierung‘ an, indem sie die zwei Kalenderfotos ansehen und beschreiben. Lernende ab Niveaustufe B1 könnten sich auf emotionale Reaktionen konzentrieren. Anschließend sollen sie zu zweit darüber sprechen, ob sie ein Stadtkind oder ein Landkind sind. Tragen Sie dann die individuellen Meinungen im Plenum zusammen. Stellen Sie eine Klassenstatistik darüber auf, wie viele Kursteilnehmer\*innen lieber auf dem Land bzw. in der Stadt leben würden.

### 2.1 TIPP

Die Lernenden suchen (sechzehn) Wörter in dem Wortpuzzle. Die Wörter sind horizontal und vertikal versteckt. Zur Kontrolle vergleichen sie ihre Lösungen zu zweit.

#### Antwort 1.1 & 1.2

G	E	S	U	N	D	H	E	I	T	X	J	I	G
E	H	O	C	H	H	A	U	S	O	B	B	C	N
R	O	D	Z	V	K	P	F	L	A	N	Z	E	W
E	L	A	P	S	L	T	P	M	R	Q	Y	S	S
C	E	C	V	M	I	I	K	W	N	U	H	S	N
H	B	H	L	A	M	E	K	O	O	R	P	B	B
T	E	T	Ä	R	A	F	O	H	E	B	O	E	Z
I	N	E	N	T	W	G	N	N	O	A	M	R	F
G	S	R	D	H	A	A	T	R	X	N	T	E	A
K	R	R	L	O	N	R	A	A	Z	J	E	I	S
E	A	A	I	M	D	A	K	U	Q	X	V	C	S
I	U	S	C	E	E	G	T	M	D	H	H	H	A
T	M	S	H	J	L	E	V	P	E	Z	F	D	D
E	X	E	Z	S	A	V	I	E	R	T	E	L	E

#### horizontal:

(die) Gesundheit (kein Plural); (das) Hochhaus (-häuser); (die) Pflanze (-n); (das) Viertel (-)

#### vertikal:

(die) Gerechtigkeit (kein Plural); (der) Lebensraum (-räume); (die) Dachterrasse (-n); ländlich; (das) Smart-home (-s); (der) Klimawandel (kein Plural); (die) Tiefgarage (-n); (der) Kontakt (-e); (der) Wohnraum (-räume); urban; (der) Essbereich (-e); (die) Fassade (-n)

### 2.2 TIPP

Die Lernenden schreiben die Wörter aus Aufgabe 1.1 in die Liste. Dabei achten sie auf Groß- und Kleinschreibung und schreiben Artikel und Pluralform zu jedem Nomen. Die Arbeit mit dem Wörterbuch bietet sich an. Tragen Sie die Lösungen im Plenum zusammen. Dabei lassen sich Pluralregeln und der Zusammenhang zwischen bestimmten Endungen und dem Artikel einführen oder vertiefen.

#### Antworten 2.2 s. Aufgabe 1.1

### 3.1 TIPP

Die Lernenden arbeiten alleine oder zu zweit. Sie lesen die ersten zwei Abschnitte des Textes ‚Urbanisierung‘. Dann schreiben sie fünf W-Fragen zum Inhalt der zwei Abschnitte. Die Fragewörter sind vorgegeben. Tragen Sie die verschiedenen Fragen im Plenum zusammen. Dabei könnten Sie die Struktur der W-Fragen vertiefen. Ein kurzes Brainstorming zu anderen Fragewörtern oder anderen Fragen zu den zwei Textabschnitten bietet sich an.

#### Mögliche Antworten 3.1

A Wann lebten die meisten Menschen in einer ländlichen Gegend?

Wann werden rund zwei Drittel aller Menschen in Städten wohnen?

B Was war das Jahr 2008?

Was werden Städte in Zukunft sein?

Was wird in Städten in Zukunft entstehen?

C Wer lebt seit 2008 in Städten?

Wer hat vor 2008 in ländlichen Gegenden gewohnt?

*D Warum werden Städte in Zukunft die wichtigsten Lebensräume und kreative Zentren sein?*

*Warum werden im Jahr 2050 schon rund zwei Drittel aller Menschen in Städten wohnen?*

*E Wie viele Menschen werden im Jahr 2050 in Städten wohnen?*

### 3.2 TIPP

Die Lernenden sprechen zu zweit oder in Kleingruppen über ihre Fragen aus Aufgabe 3.1. Je nach Niveaustufe können die Antworten direkt aus dem Text übernommen oder in eigenen Worten wiedergegeben werden.

### 4.1 TIPP

Die Lernenden arbeiten alleine, zu zweit oder in Kleingruppen. Sie lesen die letzten zwei Abschnitte des Textes „Urbanisierung“. Zuerst notieren sie in der Tabelle rechts Informationen aus dem Text. Dann schreiben sie zu jedem Punkt aus dem Text einen Vergleichspunkt in die Tabelle links (siehe Beispiel). Abschließend sprechen sie zu zweit oder in Kleingruppen über die Unterschiede zwischen den Städten von heute und den Städten von morgen.

#### Mögliche Antworten 4.1

Städte von gestern & heute	Städte von morgen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• viel Beton</li> <li>• Beton- oder Glasfassaden</li> <li>• schlechte Luft/Luftverschmutzung</li> <li>• schlechte Isolation</li> <li>• wenige Gärten und Parks</li> <li>• keine Obst-, Gemüse- und Kräuterproduktion</li> <li>• groß und anonyme Nachbarschaft</li> <li>• große Wohnungen</li> <li>• viele haben eigene Balkons, Terrassen, Garagen oder private Esszimmer</li> <li>• viele Aspekte des Alltags ohne Technologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grün</li> <li>• Fassaden mit Pflanzen bewachsen</li> <li>• gute Luft</li> <li>• kühle Häuser im Sommer, warme Häuser im Winter</li> <li>• Dachgärten oder Dachparks</li> <li>• Obst-, Gemüse- und Kräuterproduktion</li> <li>• groß und anonym, aber viel Kontakt mit Nachbarn (Dorf in der Stadt)</li> <li>• kleiner Wohnraum</li> <li>• Alltagsdinge geteilt</li> <li>• Smarthomes</li> </ul>

### 4.2 TIPP

Sehen Sie zuerst im Plenum die Karikatur an. Dann arbeiten die Lernenden zu zweit. Sie sollen sich ein Leben in einer Stadt der Zukunft vorstellen. Die vorgegebenen Inhaltspunkte helfen. Dann bereiten sie eine kurze Präsentation (max. 5 Minuten) vor. Dabei könnten sie auch mit Fotos aus dem Internet arbeiten. Auf A1-Niveau könnten Sie Leitfragen stellen (*Was seid ihr von Beruf in der Stadt der Zukunft?*). Auf A2-Niveau könnten die Lernenden das Futur I benutzen (*Wir werden ein Start-up haben*). Auf B1-Niveau bietet sich die Möglichkeit, den Konjunktiv I zu vertiefen (*Wir hätten beide ein Start-up*). Geben Sie nach jeder Präsentation einige Minuten Zeit für Fragen aus dem Publikum.

**Text: „Bitte bedienen Sie sich“**

**A1-B1**

### 1.1 TIPP

Die Lernenden sortieren die Buchstaben. Besprechen Sie die Antworten im Plenum. Dabei könnten Sie Artikel und Singular-/Pluralformen miteinbeziehen. Lernende auf A1/2-Niveau könnten Sie auch fragen, welche der Nahrungsmittel sie (*nicht*) gerne essen.

### Antworten 1

A (die) Tomate (-n); B (der) Salat (-e); C (die) Möhre (-n); D (der) Kürbis (-se); E (die) Traube (-n); F die Kräuter (kein Singular); G (das) Obst (kein Plural); (die) Beere(-n)

### 1.2 TIPP

Die Lernenden vertiefen zu zweit ihren Wortschatz zu Obst und Gemüse. Tragen Sie dann die Vorschläge im Plenum zusammen. Wenn Sie nicht wissen, ob ein vorgeschlagenes Obst oder Gemüse in Deutschland wächst, sollen die Lernenden im Internet nach der Antwort auf die Frage „Wachsen (...) in Deutschland?“ suchen.

### 2.1 TIPP

Erklären Sie bei Bedarf die Ausdrücke *Genau!* und *Das stimmt so nicht!*. Die Lernenden sollen die ersten zwei Abschnitte des Textes alleine lesen und in der Tabelle eintragen, ob die vorgegebenen Aussagen richtig oder falsch sind. Anschließend vergleichen sie ihre Antworten zu zweit.

### Antworten 2.1

A *Das stimmt so nicht!*; B *Genau!*; C *Das stimmt so nicht!*; D *Das stimmt so nicht!*;  
E *Das stimmt so nicht!*; F *Genau!*; G *Genau!*

### 2.2 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit oder zu dritt. Sie korrigieren die falschen Aussagen aus Aufgabe 2.1 mithilfe des Textes. Je nach Niveaustufe sollten sie textnah oder in eigenen Worten antworten.

### Antworten 2.1

A An/Entlang der Stadtmauer von Andernach wächst Gemüse.  
C In Andernach gibt es Rasen und Blumenbeete, aber auch kleine Gärten.  
D In der Stadt Andernach gibt es seit mehr als zehn Jahren das Projekt „Essbare Stadt Andernach“.  
E In Andernach wächst Gemüse, aber Obst und Kräuter wachsen auch.

### 2.3 TIPP

Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen. Sie suchen nach anderen ‚Essbaren Städten‘ in Deutschland. Dann diskutieren sie in ihren Gruppen darüber, wie sie die Idee einer ‚Essbaren Stadt‘ finden. Was gefällt ihnen an der Idee? Was nicht?

### 3 TIPP

Die Lernenden lesen den dritten Abschnitt des Textes und sprechen mit einem Partner oder einer Partnerin über die Fragen. Dann formulieren sie ihre Antworten zu einem Passivsatz aus.

### Antworten 3

A *Das Projekt „Essbare Stadt Andernach“ wird von Johannes Mader (verantwortlich für Umwelt und Nachhaltigkeit bei der Stadtverwaltung Andernach) organisiert.*  
B *Die Gärten werden von Menschen, die schon lange arbeitslos sind, gepflegt.*

### 4.1 TIPP

Die Lernenden verbinden in Einzelarbeit die Verben aus dem vierten Textabschnitt (links) mit ihren Gegenteiligen (rechts). Bitten Sie die Lernenden, ihre Antworten zu zweit abzugleichen. Dabei sollen sie zusätzlich trennbare von nicht trennbaren Verben unterscheiden. Bei der Besprechung im Plenum bietet es sich an, den Unterschied zwischen Präfixverben und trennbaren Verben einzuführen oder zu vertiefen.

### Antworten 4.1

A5; B4; C2; D1; E3

#### 4.2 TIPP

Die Lernenden lesen den vierten Abschnitt des Textes. In der Tabelle tragen sie ein, welche Probleme die Stadtverwaltung erwartet hatte (links) und wie die Realität aussah (rechts). Laden Sie Lernende ab Niveau B1 dazu ein, die Stichpunkte im Passiv zu verfassen. Entsprechend üben die Lernenden dadurch das Passiv der Gegenwart/Zukunft und das Passiv der Vergangenheit. Tragen Sie die Stichpunkte im Plenum zusammen und klären Sie dabei eventuelle Unklarheiten.

#### **Antworten 4.2**

*Erwartete Probleme:*

*Beete werden zerstört; Obst und Gemüse wird verkauft; Obst- und Gemüseverkäufer werden ihre Ware nicht mehr los*

*Realität:*

*Beete wurden nicht zerstört; Obst und Gemüse wurde nicht verkauft; Obst- und Gemüseverkäufer wurden ihre Ware trotzdem los; Obst und Gemüse wurden geerntet; Samen wurden verwendet; Leute wurden miteinander in Kontakt gebracht; die Stadt wurde grüner und lebendiger*

#### 5 TIPP

Teilen Sie die Klasse in zwei, vier oder sechs Gruppen ein. Die Gruppen bereiten sich auf eine Zoom-Konferenz vor. Die eine Hälfte der Gruppen möchte ihre Stadt essbar machen, die andere Hälfte arbeitet für die Stadtverwaltung in Andernach und hat Erfahrung mit dem Projekt „Essbare Stadt Andernach“. Die unerfahrene Gruppe soll mögliche Grünflächen ihrer Stadt auf einem Plan einzeichnen und diesen gemeinsam mit Fragen an die ‚Experte\*innen‘ aus Andernach zu dem virtuellen Meeting mitbringen. Die Expert\*innen sollen dann auf die Fragen reagieren. Weitere Informationen zu dem Thema finden die Expert\*innen in dem [EdiCitNet Flyer der Stadt Andernach](#). Das Treffen könnte tatsächlich auf Zoom stattfinden und von den jeweils anderen Kursteilnehmer\*innen online miterlebt werden. Die Zuhörer\*innen könnten während des Treffens Protokoll führen.